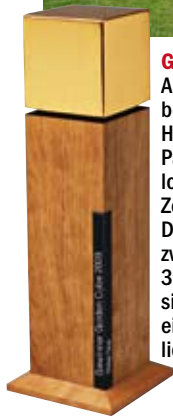


# Der Große Deutsche Fertighauspreis 2009

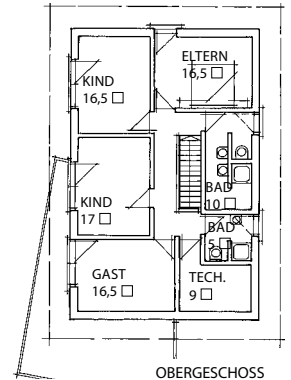
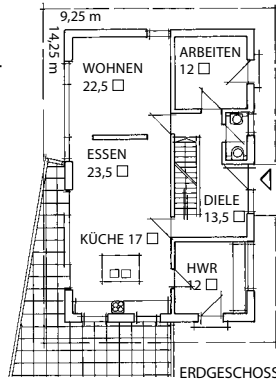
Beim diesjährigen Golden Cube ist wieder Normalität eingetreten. Nach den Ergebnissen vom vergangenen Jahr, bei denen durch die Bank weg extravagante und vor allem sehr kostspielige Häuser den Ton angaben, orientieren sich die diesjährigen Gewinner eher an den Vorstellungen des Baualltags. Die Fertigungsbauindustrie, die Mitte Oktober fast vollständig zur Preisverleihung ins Kunstmuseum Stuttgart angereist war, setzte diesmal auf attraktive und bezahlbare Architektur, Ausschläge nach oben gab es eher selten. Kleine, gut gemachte und preislich akzeptable Häuser standen deutlich im Vordergrund. Weitere Erkenntnisse: Die Akzeptanz des Wettbewerbs ist gewachsen, erstmals war die Veranstaltung voll ausgebucht. Und: Der Fertighaus bewegt sich eindeutig in Richtung KfW-40, KfW-60 ist nur eine Zwischentappe. Energiesparendes Bauen ist zweifelsfrei eine Domäne des modernen Fertighaus. Und was die Architektur angeht: Der Siegeszug von Stadthaus, Bauhaus & Co. hält unvermindert an!

## Der Gewinner

Herausgeber und Chefredakteur Paul Daleiden (l.) überreicht den Golden Cube 2009 an Roland Stüber (r.), Chef der Firma Stüber Haus.



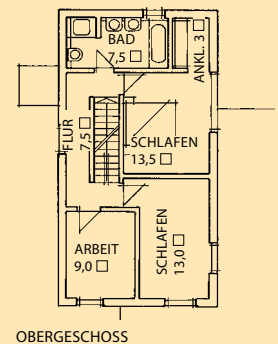
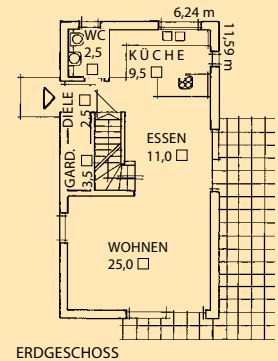
**Gewinner ist Stüber Haus**  
Ausschlaggebend für den Sieg beim Golden Cube des Stüber Hauses waren zweifellos der Passivhaus-Standard, die ökologische Umsetzung und die Zeitlosigkeit der Architektur. Die 195 m<sup>2</sup> Wohnfläche haben zwar den stolzen Preis von 385 000 Euro, „letztendlich siegt jedoch die Poesie eines einfachen Hauses aus natürlichen Baustoffen“.



# Klein - aber mit großer Qualität

Auf einem kleinen, schmalen Grundstück steht dieses nur 6,24 m breite Häuschen (Tiefe 11,59 m), von Schwörer, das aus Kostengründen aus einer Doppelhaushälfte entwickelt wurde. Ergebnis: Der Giebel auf der Längsseite und ein geräumiges, frei stehendes Haus. Mit relativ kleinen Fenstern und Fensterelementen in der Fassade, von innen betrachtet allerdings ausreichend. Gewünscht war eine klare und einfache Architektursprache. Wie bei Schwörer üblich, handelt es sich um ein „Wärmedirekthaus“, wobei der KfW-40-Standard nur knapp verpasst wurde. Mit geringen Veränderungen ist ein solches Ergebnis in der Tendenz jedoch erreichbar.

## Ausgezeichnet



## Ausgezeichnet



### Musterhaus von Kampa Haus

„Zürich 2“ steht als Musterhaus in der neuen Ausstellung in Suhr/Schweiz. Der Baukörper zeigt sich zeitlos, die Wohn- und Schlafräume öffnen sich zur Südseite, Nebenräume und Treppe sind zur Nordseite orientiert. Der zweigeschossige Entwurf mit rund 170 m<sup>2</sup> Wohnfläche beinhaltet viel Variabilität, die es zu mobilisieren gilt.

## Strebel-Preis

Mit dem Personality-Preis, in Erinnerung an den Fellbacher Verleger Ottmar Strebel auch Strebel-Preis genannt, wurde Willi Schäfer von Fingerhaus ausgezeichnet.

Dem Chef der nordhessischen Firma ist es gelungen, innerhalb von nur zwanzig Jahren die mittelständische Firma von 100 auf 700 Häuser pro Jahr hochzuschrauben. Unsere Abb. (v.l.n.r.): Fachschriften-Gesellschafterin Gabriele Mühlberger-Strebel, Willi Schäfer und Herausgeber Paul Daleiden.



## Ausgezeichnet



### Doppelhaus von Wolf System

Dieser Entwurf macht deutlich, dass man Doppelhäuser auch abseits üblicher Klischees bauen kann. Der Entwurf (Architekt/Baumeister: Patrick Weber) setzt auf eine klassisch moderne Formensprache mit Flachdach, Putzfassade und zwei Geschossen. Die rund 130 m<sup>2</sup> Wohnfläche sind auf eine vierköpfige Familie zugeschnitten.

## Ausgezeichnet



### KfW-40-Haus von Lux Haus

Hinter der jazzigen Bezeichnung „Blues 139“ (Musterhaus Berlin) verbirgt sich ein kompakter Wohnwürfel mit Flachdach, zweigeschossig und mit rund 130 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Ein Haus für Einsteiger zum überaus attraktiven Preis (219 000 Euro). Energetisch auf dem neuesten Stand, denn es wird KfW-40 geboten und viel Haustechnik (kontrollierte Lüftung, Heizwärmepumpe).

## Innovativ: Hausschneiderei

## Creativ-Preis



Der Creativ-Preis geht in diesem Jahr an die Firma Baufritz aus Erkheim für das überaus sinnliche Konzept der Hausschneiderei und den innovativen Ideenpark (wir berichteten). Die Preisübergabe (v.l.n.r.): Astrid Barsuhn und Paul Daleiden (Fachschriften-Verlag), Dagmar Fritz-Kramer und Helmut Holl (Firma Baufritz).